

Papst Franziskus
Herausforderung
für Theologie und Kirche

Papa Francesco
Una sfida
per la teologia e la Chiesa

Herausgegeben von/a cura di
Jörg Ernesti – Martin M. Lintner – Markus Moling

Verlag A. Weger – Tyrolia-Verlag
Brixen/Bressanone – Innsbruck
2016

INHALTSVERZEICHNIS – INDICE

Vorwort	7
Prefazione	10
Autorenverzeichnis – Indice degli autori	13
Papst Franziskus: ein innerlich freier Mensch	
<i>Ivo Muser</i>	15
Mutter Erde? Aspekte einer christlichen Schöpfungspiritualität	
<i>Christoph J. Amor</i>	25
Die Kirche und die ökosoziale Wende. „Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind drei absolut miteinander verbundene Themen“	
<i>Susanne Elsen</i>	37
Papst Franziskus – ein Solitär der jüngeren Papstgeschichte?	
<i>Jörg Ernesti</i>	47
Das Prophetische als Kommunikationsform. Annäherung an den Stil von Papst Franziskus	
<i>Willibald Hopfgartner OFM</i>	59
„ <i>Miserando atque eligendo</i> “ – zur Spiritualität der Barmherzigkeit bei Papst Franziskus	
<i>Martin M. Lintner OSM</i>	71
Der Römische Papst. Anmerkungen zur Stellung des Bischofs von Rom in der katholischen Kirche	
<i>Michael Mitterhofer</i>	89
„In deinem Licht schaue ich das Licht“ (Psalm 36,9). Philosophische Grundlagen der Lichtmetaphorik in der Enzyklika <i>Lumen fidei</i>	
<i>Markus Moling</i>	101

Von Würde, Schlafsack und einigem mehr. Was Menschen ohne Obdach über Gott, Religion, Kirche und Papst sagen <i>Alexander Notdurfter</i>	119
Papst Franziskus und die Bibelhermeneutik <i>Maria Theresia Ploner</i>	137
L'ecclesiologia fondata nella biografia di papa Francesco <i>Paolo Renner</i>	151
Quattro principi per dare forma ad un popolo. Il contributo dell'esortazione apostolica <i>Evangelii gaudium</i> alla Dottrina Sociale della Chiesa <i>Michele Tomasi</i>	169
Papa Francesco e la liturgia <i>Giulio Viviani</i>	187
Aus persönlicher Gotteserfahrung unterscheiden, entscheiden und (dramatische) Prozesse anstoßen. Zur ignatianischen Spiritualität von Papst Franziskus <i>Nikolaus Wandinger</i>	201
La collegialità dei vescovi nel cap. III della <i>Lumen gentium</i> . Riflessioni di uno studente nell'anno 2015 <i>Paolo Zambaldi</i>	217

VORWORT

Es war eine Überraschung: Als erster Lateinamerikaner und als erster Jesuit wurde Jorge Mario Bergoglio am 13. März 2013 zum Papst gewählt. Schnell wurde deutlich, dass seine aufsehenerregende Namenswahl Franziskus richtungsweisend war. Mit seiner Einfachheit und Güte hat er die Herzen der Menschen gewonnen. Seine Botschaft einer barmherzigen und armen Kirche, die sich zu den verwundeten und notleidenden Menschen gesandt weiß, hat bei vielen Hoffnung und hohe Erwartungen geweckt. Reform und Erneuerung sind wichtige Anliegen von Papst Franziskus. Freilich eckt er damit auch an. Amtsführung, Worte und Gesten dieses Papstes stellen eine Herausforderung, manchmal auch eine Provokation für Theologie und Kirche dar.

Die Professorinnen und Professoren der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen beleuchten aus der Sicht ihres jeweiligen Faches unterschiedliche Facetten der Person, des Wirkens und der Lehre von Papst Franziskus. Das Ergebnis sind interessante Schlaglichter auf die faszinierende Persönlichkeit dieses Papstes und spannende Antworten darauf, welche Spuren seine Kurskorrekturen in grundlegenden ekklesiologischen, strukturellen und politischen Fragen hinterlassen werden.

Ausgehend von persönlichen Begegnungen mit Papst Franziskus, schildert Bischof *Ivo Muser*, wie er dessen Auftreten und Wirken erlebt. Der Dogmatiker *Christoph Amor* befragt die „Umweltenzyklika“ *Laudato si'* daraufhin, ob sich von ihr aus eine spezifische Schöpfungsspiritualität ausmachen lässt. Der Kirchenhistoriker *Jörg Ernesti* zeigt, dass der regierende Pontifex zwar eine besondere Vorgeschichte und Prägung hat, ansonsten aber sehr wohl in Kontinuität zur jüngeren Papstgeschichte steht. *Willibald Hopfgartner OFM* arbeitet die prophetische Dimension der Kommunikationsform von Papst Franziskus heraus, die er dadurch gekennzeichnet sieht, dass sie sich aus dem inspirierenden Geist Gottes nährt und sich in der Nähe zu Menschen und Ereignissen bewährt. *Martin M. Lintner OSM*, als Professor für Moraltheologie auch für die Spirituelle Theologie zuständig, widmet sich dem Thema der Barmherzigkeit, das in den Predigten und Ansprachen dieses Papstes, der ein eigenes Heiliges Jahr ausgerufen hat, eine zentrale Rolle spielt. Papst Franziskus hat sich bei seinem ersten öffentlichen Auftritt als „Bischof von Rom“ vorgestellt. Anknüpfend daran beleuchtet der Kanonist *Michael Mitterhofer* die Implikationen für die rechtliche Stellung des Bischofs von Rom. Der Philosoph *Markus Moling* blickt zurück auf die Antrittszyklika des Bergoglio-Papstes, die dieser im „Tandem“ mit seinem Vorgänger verfasst hat, und

nimmt die dort anzutreffende Lichtmetaphorik in den Blick. Franziskus lässt immer wieder erkennen, dass ihm die Obdachlosen besonders am Herzen liegen. *Alexander Notdurfter*, Professor für Pastoraltheologie, untersucht daher, welches Bild sie von diesem Papst haben. Die Neutestamentlerin *Maria Theresia Ploner* hinterfragt kritisch, ob in den bisherigen Schriften von Papst Franziskus biblische Texte entsprechend den bibelhermeneutischen Grundsätzen rezipiert werden. Der Fundamentaltheologe *Paolo Renner* versucht das Neue und Ungewohnte an der Amtsführung dieses Nachfolgers Petri von dessen Biographie her zu erklären. Der Sozialethiker *Michele Tomasi*, Regens des Priesterseminars, reflektiert über die Prinzipien, die nach dem Apostolischen Schreiben *Evangelii gaudium* und der Enzyklika *Laudato si'* für die gerechte Gestaltung der Gesellschaft grundlegend sind und setzt sie in Bezug zu den Grundprinzipien der Soziallehre der katholischen Kirche.

Auch Vertreter der akademischen theologischen Institutionen in Trient und Innsbruck, mit denen die Philosophisch-Theologische Hochschule eng kooperiert, haben wieder dankenswerter Weise zu unserem Jahrbuch beigetragen. Als Vertreter des *Studio Teologico Accademico di Trento* steuert *Giulio Viviani*, der vor seiner Berufung nach Trient als päpstlicher Zeremoniär tätig war, einen Aufsatz über das Verhältnis des aktuellen Papstes zur Liturgie bei. *Nikolaus Wandinger* von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck macht sich auf die Spurensuche nach der ignatianischen Spiritualität von Papst Franziskus, wie sie in seiner Biografie gereift ist und in seinen persönlichen Handlungsweisen zum Ausdruck kommt.

In Südtirol gibt es neben der Philosophisch-Theologischen Hochschule mit der Freien Universität Bozen und dem Konservatorium „C. Monteverdi“ in Bozen weitere akademische Institutionen. Seit 2014 besteht zwischen ihnen ein Kooperationsabkommen in Lehre und Forschung. Zum ersten Mal steuert deshalb auch eine Professorin der Freien Universität Bozen einen Beitrag bei. *Susanne Elsen*, die in ihrem Fachbereich den Schwerpunkt ökosoziale Entwicklung, Gemeinwesen und solidarische Ökonomie vertritt, greift die Kritik von Papst Franziskus an der kapitalistischen Wirtschaftsform auf („Diese Wirtschaft tötet!“), die weit über die Grenzen der Kirche hinaus Aufsehen erregt hat.

Es ist schon eine bewährte Gewohnheit, dass ein Student, der eine außergewöhnlich gute Diplomarbeit vorgelegt hat, die Gelegenheit erhält, deren Ergebnisse vorzustellen. In diesem Jahr trifft es sich gut, dass mit *Paolo Zambaldi* ein Studierender über die Kollegialität der Bischöfe, also über ein Thema gearbeitet hat, für das auch von Papst Franziskus Impulse ausgegangen sind.

So empfehlen wir den Leserinnen und Lesern unser Jahrbuch, in der Hoffnung, dass von der Beschäftigung mit diesem Papst Anregungen und Denkanstöße ausgehen.

Brixen, im Dezember 2015

Für das Professorenkollegium:

Jörg Ernesti – Martin M. Lintner – Markus Moling

PREFAZIONE

È stata una sorpresa per tutti l'annuncio dell'elezione al seggio pontificio del primo papa latino-americano, il gesuita Jorge Mario Bergoglio. Ci si è accorti ben presto che la singolare scelta del nome Francesco avrebbe indicato una linea precisa. Con la sua semplicità e bontà d'animo ha subito conquistato i cuori di molti: il suo messaggio per una Chiesa misericordiosa e povera, consapevole del suo mandato missionario verso bisognosi ed emarginati, ha destato molte speranze e grandi aspettative. Riforme e rinnovamento sono questioni prioritarie per Papa Francesco, sebbene non sempre trovino apprezzamento. La conduzione del pontificato, le parole e i gesti di Papa Francesco rappresentano una sfida, talvolta anche una provocazione per la teologia e la Chiesa. Le professoresse e i professori dello Studio Teologico Accademico di Bressanone illustrano a partire dalla propria disciplina i diversi aspetti della persona, dell'operato e della dottrina di Papa Francesco, mettendone in luce l'affascinante personalità e tentando di capire quali saranno le tracce lasciate dal suo cambiamento di rotta in questioni fondamentali di carattere ecclesio-logico, strutturale e politico.

A partire da incontri personali con Papa Francesco il vescovo *Ivo Muser* ne illustra l'atteggiamento e le reazioni che suscita il suo modo di porsi verso i fedeli. Il dogmatico *Christoph Amor* si interroga sulla possibilità di ricavare dal testo della cosiddetta "enciclica ambientale" *Laudato si'* una specifica forma di spiritualità. Lo storico della Chiesa *Jörg Ernesti* dimostra invece come l'attuale pontefice si ponga nella stessa scia degli ultimi papi, nonostante le particolari esperienze esistenziali che hanno sicuramente contribuito a plasmare la sua personalità. *Willibald Hopfgartner OFM* fa emergere la dimensione profetica della forma comunicativa di Papa Francesco, che l'autore vede caratterizzata dall'ispirazione dello Spirito e che si traduce nella vicinanza alla gente e alla realtà vissuta. *Martin M. Lintner OSM*, professore di Teologia Morale e Spirituale, si concentra sul tema della misericordia, che gioca un ruolo centrale nelle omelie e nei discorsi di questo pontefice (che vi dedica anche un Anno Santo). Papa Francesco si è presentato nel suo primo intervento pubblico come il "vescovo di Roma": riallacciandosi a questo episodio il canonista *Michael Mitterhofer* analizza le implicazioni giuridiche di una tale definizione. Il filosofo *Markus Moling* ripercorre la prima enciclica di Papa Bergoglio, scritta "a quattro mani" con il suo predecessore, e focalizza le sue riflessioni sulla ricorrente metafora della luce. Francesco non perde mai occasione di mostrare una particolare predilezione per i poveri: da qui parte *Alexander Not-*

durfter, professore di Teologia Pastorale, per disegnare l'immagine del pontefice che si è andata creando tra i meno agiati delle periferie. La neotestamentaria *Maria Theresia Ploner* conduce una riflessione critica chiedendosi se i testi biblici citati finora negli scritti di Papa Bergoglio vengano recepiti o meno secondo i postulati sostanziali dell'ermeneutica biblica. Il professore di Teologia Fondamentale *Paolo Renner* cerca di mettere in luce gli aspetti nuovi e originali del pontificato dell'attuale successore di Pietro a partire dalla sua biografia. Il docente di Etica Sociale *Michele Tomasi*, Rettore del Seminario Maggiore, riflette sui principi cardine alla base giustizia sociale esposti nella Lettera Apostolica *Evangelii gaudium* e nell'Enciclica *Laudato si'* mettendoli in relazione agli enunciati fondamentali della Dottrina Sociale della Chiesa.

Anche rappresentanti delle istituzioni teologico-accademiche di Trento e di Innsbruck, con cui collabora strettamente il nostro Studio Teologico Accademico, hanno offerto di nuovo il loro prezioso contributo al nostro Annuario. *Giulio Viviani* – che prima del suo trasferimento allo Studio Teologico Accademico di Trento è stato cerimoniere pontificio – ha basato il suo saggio sul rapporto dell'attuale Papa con la Liturgia. *Nikolaus Wandinger*, della Facoltà di Teologia Cattolica dell'Università di Innsbruck, approfondisce la spiritualità ignaziana di Papa Francesco, come essa sia maturata nel tempo e come si traduca in gesti concreti.

In Alto Adige sono presenti oltre allo Studio Teologico Accademico di Bressanone anche altre istituzioni accademiche, come la Libera Università di Bolzano e il Conservatorio “C. Monteverdi” a Bolzano: con esse è stato stipulato nel 2014 un accordo di cooperazione in merito all'insegnamento e alla ricerca. È quindi la prima volta che abbiamo il piacere di ospitare il contributo di una professoressa della Libera Università di Bolzano: *Susanne Elsen*, che partendo dal suo specifico settore di competenza, vale a dire lo sviluppo ecosociale, il bene comune e l'economia solidale, si sofferma sulla critica di Papa Francesco alla forma di economia capitalistica (“Questa economia uccide!”), che ha suscitato non pochi clamori anche al di fuori del mondo ecclesiale.

È tradizione consolidata ormai che anche uno studente, distintosi per l'eccellenza della tesi di diploma, abbia la possibilità di presentare gli esiti del suo lavoro. Quest'anno è stata una felice circostanza avere con *Paolo Zambaldi* uno studente che si è occupato di collegialità dei vescovi, di un tema quindi su cui Papa Francesco fornisce continuamente spunti di riflessione.

12 Jörg Ernesti – Martin M. Lintner – Markus Moling

Raccomandiamo quindi il nostro Annuario alle lettrici e ai lettori, nella speranza che possa servire da fonte di approfondimento e di interesse per avvicinarsi alla personalità di questo pontefice.

Bressanone, Dicembre 2015

Per il Collegio Professori:

Jörg Ernesti – Martin M. Lintner – Markus Moling